

Reinach: Rund 80 Prozent der «Hülle» des neuen Landi-Ladens stehen – grünes Licht für die Eröffnung am 19. April

Landi Neubau im Moos: Es geht vorwärts!

Stahlblauer Himmel, brütende Hitze und Verantwortliche, die mit der Sonne um die Wette strahlten. So sah die Szenerie rund um den Spatenstich des Landi-Ladens im Reinacher Moos im vergangenen August aus. Der Auftakt zum 9-Millionen-Projekt gelang der Bauherrin Landi Seengen nach Mass. Heute, ein halbes Jahr später, fragt das Wynentaler Blatt nach. Von sommerlichen Temperaturen können die Bauarbeiter nur träumen, die klirrende Kälte der vergangenen Tage hat zeitweise sogar die Bauheizung ausser Gefecht gesetzt. Dennoch läuft alles nach Plan – der grossen Eröffnung vom 19. April steht nichts im Weg.

sas. «Jawohl, es geht vorwärts», lässt Reto Manetsch, Geschäftsführer Landi Seengen, Anfang Woche nach einem Besuch auf der Baustelle fröhlich verlauten. Im Reinacher Moos scheint beim Bau des jüngsten Mitglieds der grossen Landi Seengen Familie alles im grünen Bereich zu verlaufen.

Budget- und Zeitplan scheinen aufzugehen

Die Baufortschritte am Neun-Millionen-Projekt sind inzwischen deutlich sichtbar. Die «Hülle» des neuen Landi-Ladens ist bereits zu rund 80 Prozent fertig. «Auch die Fenster sind eingebaut. In den kommenden Wochen wer-

«Wer den besseren Job macht, hat am Ende auch die Kundschaft.»



(Die «Konkurrenz vor der Haustüre» macht Reto Manetsch, Geschäftsführer der Landi Seengen, keine Angst. Er ist sich sicher: Das Landi-Konzept überzeugt auch am neuen Standort.)

den nun noch das Dach und der Wintergarten fertiggestellt. Anschliessend geht es bereits an den Innenausbau», erklärt Reto Manetsch auf Anfrage gegenüber dem Wynentaler Blatt. Sowohl was das Budget, als auch den Zeitplan für den Neubau betrifft, sind die Verantwortlichen voll auf Kurs. «Mit dem Architekturbüro Strüby Konzept AG haben wir einen sehr erfahrenen Part-



Ein nicht ganz unbekanntes Erscheinungsbild: Der Landi-Neubau im Reinacher Industriegebiet Moos macht deutliche Fortschritte. (Bilder: sas.)

ner im Rücken», schätzt sich die Chefetage der Landi Seengen glücklich. Grünes Licht also für die Eröffnung des rund 3000 Quadratmeter grossen «Wohlfühl-Einkaufsparadies», die auf den 19. April angesetzt ist.

Nur die Bauheizung machte schlapp

Das Wetter hat dem Vorankommen seit dem Spatenstich Ende August praktisch nur positiv mitgespielt. Auch in den bisherigen Wintermonaten konnte planmässig weitergearbeitet werden. «Einzig unsere Bauheizung, hat kurzzeitig den Geist aufgegeben», hält Reto Manetsch mit einem Lächeln fest. Die eisige Kälte der vergangenen Tage liess das Öl in der Heizung auf der Baustelle gefrieren. Doch die Bauarbeiter konnten schnell wieder aufatmen, respektive aufgewärmt werden: Nun wird dem erbarmungslosen Väterchen Frost halt mit Öl getrotzt, das selbst die tiefen zweistelligen Minustemperaturen aushält.

Personal aus der Region rekrutiert

Der grosszügige Neubau, der neben der eigentlichen Landi-Filiale auch eine Agrola Tankstelle mit Benzin, Diesel und Erdgas sowie einen an 365 Tagen geöffneten TopShop beinhaltet, nimmt langsam aber sicher konkrete Formen an. Für das Grossprojekt wurde in den vergangenen Monaten eifrig nach Personal gesucht – mit durchschlagendem Erfolg: «Bereits per Ende Dezember konnten wir alle 19 Stellen besetzen», hält ein sichtlich zufriedener Reto Manetsch fest und fügt hinzu, dass die Arbeitskräfte allesamt aus der nähe-

ren Umgebung kommen. Als «Mann für alles» wird ein bekanntes Gesicht Starthilfe leisten, bevor es im Sommer dann in den wohlverdienten Ruhestand tritt: Ueli Rodel, Geschäftsführer des bisherigen Landi-Ladens, verfolgt die Baufortschritte mit grossem Interesse. Seine kleine, aber feine Filiale an der Sandgasse wird zeitgleich mit der Neueröffnung im Moos geschlossen. «Anschliessend möchten wir den Standort an der Sandgasse verkaufen», informiert die Geschäftsleitung der Landi Seengen.

Über 7000 Artikel im Sortiment

«Von A wie Autobatterie über H wie Hundeguetzli – die gibt es neu übrigens

auch im Offenverkauf – bis hin zu Z wie Zubehör für Haushalt und Garten», fasst Reto Manetsch die gewaltige Sortimentspalette mit einem Augenzwinkern zusammen.

Über 7000 verschiedene Artikel aus diversen Sparten sollen in Zukunft jede Menge Kundschaft ins Oberwynental locken. Vor den nah gelegenen Konkurrenten wie etwa des Tankstellenshops beim Mc Donalds oder dem Coop Bau & Hobby haben die Verantwortlichen keine Angst: «Das Landi-Konzept ist erfolgserprobt und wird den Kundenwünschen sicher auch am neuen Standort Rechnung tragen», zeigt sich Manetsch optimistisch.



Alles im grünen Bereich: Mit dem Innenausbau des 9-Millionen-Projekts geht es ebenfalls zügig vorwärts.

TaB Reinach

Lesung und Buchpremiere mit Klaus Merz

(Eing.) Der 1945 in Aarau geborene und in Menziken aufgewachsene Schriftsteller Klaus Merz gilt als «Meister der Lakonie», nicht nur weil er mit wenigen Worten auskommt, vor allem der poetischen Dichte wegen. Nicht die Nüchternheit ist schlagend, sondern das Pulsieren der Zeilen, der Zündstoff der Gedanken, der in wenigen Worten unvermittelt aufscheint. Merz wurde vielfach ausgezeichnet, unter anderem mit Preisen der Schweizerischen Schillerstiftung, dem Aargauer und dem Solothurner Literaturpreis, dem Hermann Hesse-Preis der Stadt Karlsruhe und dem Gottfried Keller-Preis. Klaus Merz liest im TaB am Sonntag, 12. Februar, ab 11.00 Uhr «Aktuelles» und frühe Texte aus den zwei ersten Bänden seiner neu erschienen Werkausgabe: «Die Lamellen stehen offen» und «In der Dunkelkammer» lauten ihre Titel. Zudem feiert Merz Schweizer Buchpremiere im Tab mit Fährdienst Prosa 1983 – 1995.

Tab Theater am Bahnhof, Tunastrasse 5, 5734 Reinach, Baröffnung und Kasse ab 10.00 – Erwachsene CHF 12.00 – Gönner und Studierende CHF 08.00 – Ticketreservation unter 062 765 66 01 oder www.tab.ch.



Klaus Merz liest am 12. Februar im Tab Reinach. (Bild: zVg.)



DIE BESTE VORSORGE GEGEN HUNGRERSNÖTE.

Mit effizienter Wassernutzung sorgt Helvetas in Dürreregionen für volle Vorratskammern. Helfen Sie mit.

Jetzt per SMS 10 Franken spenden: **Wasser 10** an 488. Danke.



Reinach: Einweihung des Familien- und Gemeinschaftszentrums (FGZ)

Dem Werteverlust begegnen

Das rund 2,4 Millionen Franken teure Familien- und Gemeinschaftszentrum (FGZ) der Adventistengemeinde Reinach ist offiziell eingeweiht worden. Nachdem der Innenausbau vollständig fertiggestellt ist, soll Mitte Mai ein Tag der offenen Türen stattfinden.

(Mitg.) «Mit dem Familien- und Gemeinschaftszentrum versuchen wir dem Werteverlust in unserer Gesellschaft zu begegnen», sagte Michael Albisser, Co-Leiter der Adventgemeinde Reinach anlässlich der Einweihungsfeier. «Wir wollen Menschen ein Zuhause bieten», erläuterte Pastor Arnold Zwahlen. «Bei uns sollen gemeinsam lebende Menschen, Arbeitslose und Migranten genauso ein Ohr finden, wie Scheidungskinder und Alleinerziehende.» Ab dem 20. Mai sei das Zentrum im Wynental einmal wö-



Michael Albisser, Co-Gemeindeleiter. (Bild: zVg.)

chentlich geöffnet, jeweils donnerstags von 14 bis 21 Uhr.

Das Zentrum an der Gigerstrasse hat laut Rolf Schweizer, Architekt, ein

Volumen von 3'550 Kubikmetern und 2,4 Millionen Franken gekostet. Die Gemeindemitglieder hätten für 210'000 Franken Eigenleistungen erbracht. Der Bau besteht aus zwei Hausteilen, die mit einem hellen Foyer verbunden sind. In einem separaten Saal wird samstags der Gottesdienst gefeiert. Im anderen Hausteil mit Mensa und grosser Küche stehen in den zwei Obergeschossen multifunktionale Räume für Seminararbeit und diverse soziale Aktivitäten zur Verfügung.

«Wir wollen mit unseren Gästen eine grosse Familie bilden», erläuterte Albisser, «weil wir uns alle gegenseitig brauchen». Laut Pastor Zwahlen könnte sich die Adventistengemeinde zu einem späteren Zeitpunkt auch vorstellen, Räume an Aussenstehende für soziale Aktivitäten zu vermieten. Mitentscheidend für die Ausrichtung des Zentrums sei unter anderem die SLOW-Studie der Sozialen Hochschule Luzern gewesen, die von der

Heilsarmee Reinach 2008 in Auftrag gegeben worden sei, um die sozialen Lücken im oberen Wynental aufzuzeigen.

Einweihungspredigt von Günther Maurer

«Durch Weisheit wird ein Haus gebaut und durch Verstand erhalten, und durch ordentliches Haushalten werden die Kammern voll kostbarer, lieblicher Habe», zitierte Günther Maurer, Präsident der Deutschschweizer Adventisten aus Sprüche 24,3 in seiner Einweihungspredigt. Man könne leicht aufgrund der heutigen wirtschaftlichen Misere feststellen, dass nicht ordentlich gehaushaltet noch mit Verstand und Weisheit gebaut und erhalten worden sei. Aus christlicher Sicht gehe es nicht darum, soviel wie möglich zu profitieren, sondern einander und der Gesellschaft zu dienen. Deshalb sollten die Türen des Zentrums für alle immer weit offen stehen, so Maurer.

Die Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten sei schon seit 1908 im Wynental präsent, erläuterte René Frauchiger in einem geschichtlichen Rückblick an der Feier. Sie habe lange als «Stubengemeinde», mit einem asthma-

tischen Harmonium, in Reinach bestanden bevor sie im Lindenquartier ein eigenes Gebäude bezogen und anschliessend aus Platzgründen für vier Jahre im KV-Gebäude in Reinach eingemietet gewesen sei.

Die Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten hat im Kanton Aargau in Aarau, Lenzburg, Reinach und Turgi je eine Gemeinde mit insgesamt 178 erwachsen getauften Mitgliedern. In der Schweiz leben über 4'300 Mitglieder in 54 Kirchengemeinden und Gruppen.

Die Deutschschweizerische Vereinigung, Kirchenverwaltung, mit mehr als 2'400 Mitgliedern umfasst die deutschsprachige Schweiz und das Fürstentum Liechtenstein. Die Siebenten-Tags-Adventisten sind eine evangelische Freikirche mit weltweit 17 Millionen Gläubigen, die aus der Erweckungsbewegung des 19. Jahrhunderts hervorging. Die erste adventistische Kirchengemeinde in der Schweiz wurde 1867 im jurassischen Tramelan gegründet. Seit 1901 bilden die Gemeinden des deutschsprachigen Landesteils die «Deutschschweizerische Vereinigung» (DSV), mit Sitz in Zürich.

Weitere Infos zur Kirchengemeinde Reinach im Internet unter: <http://reinach.sta-net.ch/>